die Palmischbirne, die nicht aussterben darf. In unsern Gärten aber wollen wir die edleren Birnsorten, deren Zahl sich heutzutage sehr vermehrt hat, namentlich auch durch den Anbau von Zwergbäumen zu gewinnen suchen. Für Höhenanlagen ist ganz besonders die Dornbirne zu empfehlen.

Unter den Aepfeln haben sich unstreitig auch in unserem Bezirk wie anderwärts die Reinettensorten, welche früh tragen und deren Holz gewöhnlich gut ausreift, den ersten Platz erobert. Der Luikenapfel, der früher bei uns den größten Einfluß auf den Obstpreis ausgeübt hat, weil fast ein Drittel sämtlicher Apfelbäume Luiken waren, war auf der Obstausstellung vereinzelt in sehr schönen Exemplaren z. B. aus Großaspach vertreten. Er scheint aber bei uns seine Rolle ausgespielt zu haben. Der Luikenapfelbaum wächst zu langsam und trägt zu spät. Sein Anbau ist noch niemals eigentlich rentabel gewesen. Neben dem Luikenapfel fehlte auch fast ganz der saftige, gewürzige Fleiner. Es scheint, daß man diese Sorte in den Baumschulen nicht liebt. Am häufigsten sah man von Tafeläpfeln die Winter-Goldparmaine, den geflammten Kardinal, den Rosenapfel, den Josef Musch, den Kaiser Alexander. Letzterer lieferte das größte Exemplar der ganzen Ausstellung. Bezeichnend für den Bezirk war ein starkes Hervortreten von Lokalsorten namentlich bei den Mostäpfeln. Die Benennung dieser Sorten war sehr schwierig, vielfach unmöglich. Zu sehr dürfen die Lokalsorten nicht überwuchern, denn sehr häufig ist die Frucht der Lokalsorten minderwertig, wodurch der Vorteil, daß die Kernbäume etwas härter gegen Frost sein und gerne tragen sollen, wieder aufgehoben wird. Wo aber eine Lokalsorte wirklich in jeder Hinsicht (Wachstum des Baumes, Fruchtbarkeit, Güte der Frucht) sich erprobt hat, da ist es nur zu empfehlen, wenn sie gepflegt und vermehrt wird. Uebrigens wird wohl selten eine Lokalsorte an Fruchtbarkeit zumal den Rheinischen Bohnapfel, den grünen Fürstenapfel, den Oehringer Blutstreifling, die Baumanns-Reinette, den Ballapfel, den weißen Wintertaffetapfel, die Champagner-Reinette, die Kaseler Reinette, den Kronprinz Rudolf übertreffen. Diese Sorten sollten auf der Höhe wie im Thal nirgends im Sortiment eines Obstzüchters fehlen.

Wir bemerken noch, daß in aller Bälde vom Obstbauverein das auf Grund der Ausstellung zusammengestellte Mustersortiment an Tafel- und Wirtschaftsobst für den Bezirk bekannt gegeben werden wird. Sch.

Verschiedenes.

* **Bismark-Anekdoten.** Den Fürsten v. Bismarck hat bekanntlich sein Humor bis in die letzten Tage nicht verlassen. Diese glückliche Naturanlage half dem Eisernen Kanzler selbst über manch schwere Stunde hinweg, wie sie seinen Gegnern oft das Kränkende seiner scharfen Angriffe milderte. Der „Tägl. Rundsch." schickt ein Leser eine Reihe von humorvollen Aussprüchen des Fürsten, die in weiten Kreisen noch nicht bekannt sein dürften. Ueber einen seiner redebegabtesten Widersacher sprach er sich folgendermaßer aus: „Es wird mir recht oft das Vergnügen zuteil, eine Probe seiner Eloquenz mit anzuhören und da habe ich immer dasselbe Gefühl, wie bei einer Vorstellung der „Jungfrau von Orleans", wo Einen der endlose Triumphzug im Anfang überrascht, bis man beim dritten Vorbeimarsch bemerkt: Mein Gott, das sind ja dieselben Leute, in denselben Kostümen! So kehren auch die Gründe des Herrn Abgeordneten stets wieder." — Als der Fürst an einem seiner parlamentarischen Abende von dem welthistorischen Augenblick sprach, wo er nach der Schlacht von Sedan mit Napoleon III. zusammentraf, meinte er: „Als ich dem Kaiser Napoleon in dem Stübchen des Weberhauses bei Donchéry beinahe eine Stunde gegenüersaß, war es mir gerade so zu Mute, wie als jungem Menschen auf einem Balle, wenn ich ein Mädchen zum Kotillon engagiert hatte, mit dem ich kein Wort zu sprechen wußte und das Niemand abholen wollte." — Selbst bei dem Gedanken an sein Ende verließ ihn die gute Laune nicht. Es war in den 80er Jahren, als die Bauern von Schönhausen einen neuen Friedhof auf einem Punkte, der die Hohe Wurth genannt wird, einrichteten. Bei einem Besuch des Fürsten fragten ihn die Bauern, ob für ihn vielleicht ein Erbbegräbnis vorgesehen werden sollte? Dankend lehnte der Fürst das Anerbieten mit dem Bemerken ab; „Die Stelle hätte ja gewiß große Vorzüge, sie wäre ihm aber zu windig."

* **Deutsche Seeleute von Kannibalen getötet.** Der „Köln. Ztg." wird aus Adelaide gemeldet, im vorigen Monat sei auf den Neuen Hebriden ein Aufstand ausgebrochen. Die Eingeborenen überfielen ein unter deutscher Flagge segelndes Schiff, töteten sämtliche Weißen und schlachteten vier gefangene Eingeborene in grausamer Weise ab, die sie dann an Land verzehrten. Der deutsche Kreuzer „Falke" wurde abgesandt, um die Aufwiegler zu bestrafen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Telefonisches.** Unter heutigem wurde die **Firma E. Reichenecker** hier in das Telefonnetz unter Nr. 43 eingereiht.

* Von der starken **Entwicklung unsers Verkehrs** giebt die Thatsache ein treffliches Bild, daß der gesamte Verkehr auf den deutschen Bahnen, welcher von 1884 bis 1894 von rund 107 auf rund 174 Millionen Tonnen stieg, in den drei Jahren bis 1897 weiter bis auf rund 217,5 Millionen Tonnen gewachsen ist. Betrug die Zunahme in der ersten Periode 62,5 Proz. oder im Jahre 6,25 Proz., so belief sie sich in der zweiten auf 25 Proz. oder im Jahre 8,3 Prozent. Der Verkehr ist daher in den letzten Jahren nicht nur absolut, sondern auch relativ nicht unerheblich gestiegen.

Kartoffelmarkt.

Stuttgart, 6. Okt. Zufuhr 500 Ztr., Preis per Ztr. 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 50 Pf. — Zufuhr 2000 Stück Filderkraut, 20—25 M. per 100 Stück.

Obstpreise.

Stuttgart, 13. Okt. Wilh.-Platz. Zufuhr 2500 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 5 M. — Pf. bis 6 M. — Pf.

Stuttgart, 15. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Zufuhr: 2 W. aus Württemberg, 980 bis 1000 Mk. 9 W. aus Bayern, 980—1020 Mk. 2 Wagen aus Hessen und Rheinland, 900 M., 18 W. aus Oesterreich-Ungarn 1020—1050 M., 68 W. aus der Schweiz, 800 bis 830 M., zus. 99 W.-Ladungen zu je ca. 10 000 kg Mostobst, die im Großen zu obigen Preisen und im Kleinen von 4 M. 40 Pf. bis 5 M. 50 Pf. per 50 kg verkauft wurden.

c **Ulm**, 16. Okt. Gestern kanden auf dem Güterbahnhof 30 Eisenbahnwagen Mostobst zum Verkauf aus Bayern, der Schweiz und Oberschwaben; Preis 4 M. 70 bis 5 M. 20 Pf. per Zentner.

Guter und billiger Obstmost.

Zu 1 Eimer (300 Liter oder 16 Imi) Getränke nehme man zwei Ztr. Obst, größtenteils Aepfel, moste dasselbe wie sonst auch und verbringe den Most ins Faß. Löse dann 15—20 Pfd. Hutzucker mit heißem, jedoch nicht siedendem Wasser auf und schütte das Zuckerwasser ebenfalls ins Faß, fülle dasselbe sodann mit nicht zu kaltem Brunnenwasser auf, so daß also das Eimerfaß voll wird. Nun kommen noch drei Hände voll Kochsalz aufgelöst ins Faß und zum Schluß noch für 30 bis 40 Pfennig aufgelöste Weinsteinsäure (nicht Zitronensäure), alsdann kann das Trinken losgehen. Das so bereitete Getränke gährt alsbald, der Most wird hell und bekommt eine Farbe wie Birnenmost. Will man einen gelben Most, so löst man 2 Pfund Hutzucker ohne Wasser bei beständigem Umrühren auf dem Feuer auf, bis er schön braun wird (vergl. Kaffeebohnenrösten) und schüttet diese braune Flüssigkeit ins Faß. Dadurch wird der Most goldgelb. Der so bereitete Most bleibt bis zum letzten Tropfen vorzüglich, hält sich 2 Jahre lang und wird nie blau, einerlei, ob er dann goldgelb gemacht wurde, oder die Farbe des Birnenmostes hat. Wer das Rezept einmal erprobt hat, wird nie mehr davon abweichen.

Gestorben:

Karl Klein, Diakon, Göppingen-Bielefeld. G. Brodbeck, Heilbronn. Ch. Fuchs, Mechaniker Obereisesheim. Rosa Ehrlich, geb. Weil, Olnhausen. Julie Seybold, Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag den 18. Okt.

Für Dienstag und Mittwoch ist fortgesetzt trübes, unfreundliches und auch zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Okt. Die Morgenblätter melden aus Wien: Hundert Arbeiter der Waffenfabrik Steyer befinden sich im Ausstand. — Die Mghl. melden aus Troppau: Die Polizei verhaftete hier ein Individuum, welches falsches Papiergeld umzusetzen versuchte. — Die Mghl. melden aus Gleiwitz: Gestern wurde hier unter überaus zahlreicher Beteiligung seitens der Oberschlesischen Montanindustrie eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck abgehalten, welche einen imposanten Verlauf nahm. Für die Feier wurde ein Betrag von 22 000 M. zusammengebracht, welche nach Abzug der Unkosten der Feier wahrscheinlich für das Bismarckdenkmal in Breslau verwendet werden.

Mülheim a. Ruhr. Gestern nachmittag 4 Uhr fand die Einweihung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. statt. Die Festrede hielt Bürgermeister Steinkopf, welcher mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Zahlreiche Kränze wurden am Fuße des Denkmals niedergelegt. Abends veranstalteten die Kriegervereine einen Fackelzug.

Paris, 17. Okt. Eine Versammlung der sozialistischen Partei nahm eine Tagesordnung an, worin die Einigkeit aller sozialistischen revolutionären Kräfte allen Möglichkeiten gegenüber betont und gegen die Angriffe auf die Freiheit der Arbeitersyndikate und das Recht auf Ausstand Verwahrung eingelegt wird; ferner wird dagegen Verwahrung eingelegt, daß die militärische Verschwörung die revolutionären Freiheiten antaste und die Bildung eines permanenten Wachsamkeits-Komites aller sozialistischen Kräfte beschlossen.

London, 17 Okt. Nach einer Meldung des Daily Telegraphs aus Peking von gestern erwartet man, daß der Kaiser Kung-Sju am Geburtstag der Kaiserin, den 23. Nov., abgesetzt und ein Enkel des Prinzen Jun, ein 13jähriger Knabe, zum Kaiser ernannt werde.

Peking, 17. Okt. Die Kaiserin-Witwe erließ gestern ein Dekret, in welchem versprochen wird, für die Wohlfahrt und das Gedeihen des Volkes zu sorgen und durch welches 2 Handelsräte, einer für Shangai und einer für Hankau ernannt werden, deren Amtsbefugnisse sich auf ganz Südchina erstrecken sollen. Obgleich der Nutzen dieser Maßregel zweifelhaft erscheint, bildet sie doch ein Zeichen für die Politik der Kaiserin, die gewillt ist, Reformen einzuführen. Der italienische Gesandte mußte seine Audienz beim Kaiser bis zu seiner Rückkehr von Shanghai, wo er Geschäfte zu erledigen hat, aufschieben. Prinz Ching gab dem englischen Gesandten Macdonald gestern befriedigende Versicherungen über die Gesundheit des Kaisers.

Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania.

(Fortsetzung.)

Herr Wendel und ich sahen einander verständnislos an. Monk ging indessen, ohne sich genau zu erklären, nach dem Telephon und klingelte die Haltestelle der Kutscher auf dem großen Markt an. Gleich nachher hörten wir ihn fragen, ob Nr. 57 anwesend sei.

Nr. 57 war da und wurde von Monk sogleich bestellt, vor seiner Thür zu erscheinen und sich selbst zu ihm hinauf zu begeben.

Fünf Minuten später stand eine ziemlich rotnäsige Gestalt in langem Rock und hohen Stiefeln vor uns.

„Es ist der Kutscher Syver Pederjen," sagte Monk, „er wird mir und Bankier Wendel gewiß gerne einen kleinen Dienst leisten. Wir haben wenig Zeit, Syver. Ich muß dir schnell mitteilen, was wir von dir wünschen!"

„Ja, lieber Herr Monk," antwortete der als Syver Vorgestellte „Ihr wißt, daß ich Ihnen vielen Dank dafür schuldig bin, weil Sie mir voriges Jahr in der Geschichte halfen, so werde ich gern alles für Sie thun, was ich kann!"

„Schon gut, Syver, höre nun! Im „Hotel Europa" wohnt ein französischer Reisender, der eine Droschke bestellen wird, um mit derselben um 1 Uhr 35 Minuten nach der Hauptbahn zum Drontheimzuge zu fahren. Glaubst du es so einrichten zu können, daß die Reihe des Fahrens an dich kommt? Es ist für mich von großer Wichtigkeit, daß du ihn fährst und kein anderer!"

Syver, der inzwischen in einem großen Lehnstuhl Platz genommen hatte, in dem er sich freilich nicht ganz wohl zu befinden schien, glaubte sicher, daß es sich thun lasse.

„Wir bekommen fast alle Tage telephonisch Nachricht aus dem Hotel, um Reisende auf die Eisenbahn zu fahren. Heute ist die Reihe nicht an mir, aber ich werde wohl mit einem Andern tauschen können. Ja, seien Sie überzeugt, Herr Monk, daß ich den Franzosen übernehmen werde, so daß er schnell vorwärts kommt und zu rechter Zeit den Zug erreicht!"

„Nein, das soll er gerade nicht!" fiel Monk ein. „Du sollst den Mann in allen möglichen Straßen herumfahren oder mache das Pferd lahm —, thue, was du willst, wenn der Franzose sich nur für den Zug verspätet!"

„Na, so, so," meinte Syver, der gar nicht so sehr überrascht war, wie ich.

„Ja, es ist eine gefährliche Geschichte das! Wenn er es der Polizei meldet, dann verliere ich meine Nummer, und wenn man Frau und Kinder zu versorgen hat, so überlegt man es sich vorher, sehen Sie!"

„So viel kann ich dir sagen, Syver, daß der Franzose dich der Polizei nicht melden wird, wenn du ihn in die Irre führst — und sollte es übel gehen, dann glaube ich, daß Bankier Wendel dich schadlos halten wird."

Monk blickte Herrn Wendel an, und dieser beeilte sich, zu erklären, daß er Monk freie Hand lasse, um über Geld zu notwendigen Ausgaben zu verfügen, und daß der ehrliche Droschenkutscher darauf zählen könne, daß ihm der allenfalls erlittene Verlust mehr als ersetzt werde.

„Ja, ja, so werde ich die Sache für Euch übernehmen, Herr Monk," sagte Syver, „ich bedarf blos der Versicherung, daß ich damit nicht einem braven, unschuldigen Manne Schaden zufüge; nach allem andern frage ich nichts"!

„Darauf gebe ich mein Wort," sagte Monk. „Es ist wahrscheinlich, daß du, indem du uns hilfst, dem Manne einen Dienst erweisest — das heißt, wenn er nichts Schlechtes gethan hat!"

„Es ist gut!" lautete Syvers Antwort. „Verlaßt Euch auf mich! Der Franzose kommt heute nicht auf den Drontheimzug. Doch ich muß gehen!"

Er reichte Monk die Hand, machte Herrn Wendel und mir eine Verbeugung und ging mit raschen, aber schweren Schritten hinaus und die Treppe hinab.

Monk rieb sich die Hände, sah mich lächelnd an und sagte: „Nun, du bist wohl ungeduldig, mein lieber Fredrick? Aber Herr Wendel kann bezeugen, daß wir bisher nicht Zeit gehabt haben, dir die Erklärung zu geben, die wir dir schulden."

„Doch wir wollen uns nun ein Glas Wein und eine Cigarre gönnen. Wir haben noch 1½ Stunden Zeit, und dann erzählt Herr Wendel nochmals, was er mir heute Morgen mitgeteilt hat und warum ich nach dir telephonierte."

Wein und Cigarren wurden hereingebracht, und das Gesicht des Bankiers glättete sich nach und nach.

„Ja, ich werde natürlich gerne nochmals berichten," sagte er; „aber wäre es nicht besser, Herr Monk, wenn Sie selbst Ihrem Freunde alles erzählten? Sie können es gewiß kürzer und besser machen als ich."

„Nein, mein lieber Bankier! Es wird auch für mich von unschätzbarem Nutzen sein, Ihre Erzählung noch einmal zu vernehmen. Es ist sehr möglich, daß einzelne Kleinigkeiten in Ihrem Gedächtnis auftauchen werden, Kleinigkeiten, die Ihnen das erste Mal nicht eingefallen sind. Wir haben genügend Zeit. Erzählen Sie so genau wie möglich!"

„Ja, ja," sagte der Bankier, „ich werde thun, wie Sie verlangen, und wenn ich nun erzähle, was mir in den letzten Tagen passierte, dann ist es zugleich das Wunderbarste und Unerklärlichste, das ich jemals erlebt habe."

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 166. | Telefon Nr. 30. | Mittwoch, den 19. Oktober 1898 | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Gehöft des Kronenwirts **Gottlieb Elser** in **Sechselberg** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, 18. Oktober 1898. K. Oberamt. Preuner.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des K. Oberamts **Welzheim** ist im Stalle des **Gottlob Munz**, Bauern in **Gebenweilergehren**, Gemeinde Kaisersbach, die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang den 18. Oktober 1898. K. Oberamt. Preuner.

Löwenstein mit Reisach
(Station Willsbach und Sulzbach a. M.)

Herbst-Anzeige.

Die **allgemeine Weinlese** beginnt hier am
Montag den 24. Oktober.

Die noch sehr schön belaubten Weinberge werden ein Erzeugnis von ca. 600 Hektoliter liefern.

Die Qualität des Weins wird die vorjährige erheblich übertreffen.

Den 18. Oktober 1898. Stadtschultheiß Metzger.

Großbottwar.

Die allgemeine Weinlese

beginnt hier am Montag den 24. Oktober 1898.

Das Erzeugnis ist zu 1800 Hektoliter geschätzt. Unsere Weinberge sind noch schön belaubt und versprechen einen guten Ertrag. H.

Den 17. Oktober 1898. Gemeinderat.

Mundelsheim a. N.

Die Lese des Frühgewächses

beginnt am **Donnerstag den 20. Oktober und schließt sich die allgemeine Weinlese an. Die Weinberge sind hier 3 bis 4mal bespritzt worden, sie sind deshalb durchaus sehr schön belaubt und versprechen noch einen verhältnismäßig reichen Ertrag, was von jedem Besucher anerkannt wird. Das zu 3—4000 Hekt. geschätzte Gesamterzeugnis** wird bei der hier üblichen sorgfältigen Auslese ein besseres werden als voriges Jahr. Wir laden die Herren Weinkäufer zur Besichtigung unserer Weinberge freundlich ein. **Postverbindung mit Besigheim täglich 3mal.**

Den 16. Oktober 1898. **Gemeinderat.**

H. Vorstand: **Maulick.**

Hof und Lembach, Oberamts Marbach.

Herbst-Anzeige.

Die **allgemeine Weinlese** beginnt am nächsten
Montag den 24. Oktober.

Das Erzeugnis wird zu ca. 300 Hektoliter geschätzt. Die Herren Weinkäufer werden freundlichst eingeladen.

Den 18. Oktober 1898. Gemeinderat.

Nordheim bei Heilbronn.

Beginn der allg. Weinlese

Mittwoch den 19. Oktober.

Ertrag ca. 1000 Hekt., vorherrschend schwarzes Gewächs; Qualität bedeutend besser als fernd. Käufer ladet freundlichst ein

Gemeinderat.

H. Vorstand: **Heinrich.**

Stadt Backnang.

Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Friedrich Käß**, Ledersabrikanten hier, kommt am **Montag den 24. d. M.**
vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathaus zum **drittenmale** zum Verkauf:

1 ha 21 a 47 qm Baumacker am Weißackerweg, Ankauf 6000 M.

Dieses Grundstück wird, insoferne sich ein entsprechender Erlös erzielen läßt, im ganzen, andernfalls aber in 4 Teilen abgegeben. Der Abteilungsplan kann auf der Ratsschreiberei eingesehenwerden

55 a 17 qm Wiese in Ezwiesen. Ankauf 700 M.

Den 19. Oktober 1898.

Ratsschreiberei: Leins.

Gute Tinte
empfiehlt
J. Rath b. Engel.

(M.)

Eine Wohnung
mit 2 Zimmern samt Zugehör ist bis 1. Dezbr. zu vermieten
Steinbacherstraße Nr. 6.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 20. Oktober** stattfindenden
Hochzeits-Feier
laden wir Freunde und Bekannte in den **Gasthof z. Engel** hier freundlich ein.

Der Bräutigam: **Albert Trüg.**
Die Braut: **Julie Ulrich.**

Louis Vogt
empfiehlt angelegentlichst seine
Neuheiten für Herbst & Winter
in
Damen-Kleiderstoffen
einfarbig, karriert, gestreift u. melirt,
Phantasiestoffe
Schwarze Kleiderstoffe:
Cachemire, Cheviots, Crêpes, Loden, glatt u. gemustert, in jeder Qualität und Preislage.
Damen-Confection:
Jaquets, Umhänge, Kragen, Jacken
Kinderjäckchen, Kindermäntel
in jeder Größe und Preislage.
Auf Wunsch **Anfertigung nach Maß** in wenigen Tagen.
Muster und Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Geld-Lotterien.
Nächste garantierte Ziehungen am 8. November.
Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.
Hauptgewinn 30000 Markbar.
Ganzes Los M. 2.— ½ Los M. 1.
Am 29. November: **Rennvereins-Lotterie.**
Hauptgewinn Mk. 15000. Preis des Loses Mk. 1.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Porto und Liste 25 Pf. empfehlen die
Generalagentur **Eberhard Fetzer**, Stuttgart
und die bekannten Losverkaufsstellen im Lande.

Bin am Montag den 24. d. M. mit einem Transport
belgischer Fohlen
schweren Schlags im Gasthaus z. Lamm in Großaspach und lade Liebhaber dorthin freundlichst ein.
Josua Hirschfeld aus Thalheim.

! Der grösste Fortschritt im Waschverfahren ist !
das berühmte **MINLOS**'sche Waschpulver
genannt **Lessive Phénix**
nach dem Patent J. Picot, Paris.
In den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.
Keine Seife weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden; dieselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.
Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.
Zu haben in **Backnang** bei Herrn **A. Dorn, Droguerie,**
" **Albert Sauer.** (M.)

Die beste Wichse ist und bleibt die weltberühmte, preisgekrönte
Union-Wichse
vormals Krauss-Glinz.
In blau-weissen Dosen und Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Backnang.
Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Anton Esel, Gerber
Dienstag nacht nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet die tieftrauernde Gattin:
Maria Esel, geb. Klinger
mit ihren 4 unmündigen Kindern.
Beerdigung am Freitag, nachmittags 2 Uhr.

Ob mit oder ohne
Bohnenkaffee bereitet,
in allen Fällen liefert
Nell's Malzkaffee
ein vorzügliches Getränk.
Zu haben in plombierten Packeten à ¼ u. ½ Kilogramm mit gesetzlich geschützter Verpackung u. eingetragener Schutzmarke.
Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden schreibt:
Herren G. Nell Söhne, Sigmaringen.
Die von Ihnen eingesandte Probe Ihres Malzkaffees haben wir einer eingehenden chemischen Untersuchung unterworfen. Aus derselben ist zu erkennen, daß das Präparat aus gutem Material in rationeller Weise hergestellt ist. Auch die übrigen Eigenschaften des Malzkaffees, Aussehen, Geruch und Geschmack können als gut bezeichnet werden.

Die feinsten Thees 1898er Ernte der bekannten Firma Thee Meßmer (Kaiserl. Königl. Hoflieferant) sind im Verkauf. 1898er Souchong mit Blüten (100 Gr. Packete à M. 1.—) und Kaiserthee (in Blechdosen à M. 1. 25) sind Kennern empfohlen. H.

Jede Frau
thut gut, wenn sie dafür sorgt, daß die Schuhe ihres Haushaltes nicht nur bei Regen- und Schneewetter, sondern auch bei trockener Witterung mindestens 1mal wöchentlich mit **Krebs-Fett** geschmiert werden.
Die Schuhe bleiben dadurch geschmeidig, trocknen nicht so leicht aus und halten viel länger. Auf **Krebs-Fett** kann nach 1 Stunde mit **Krebs-Wichse** wieder gewichst werden.
Dosen à 10 und 20 Pf., sind zu haben:
Backnang: W. Becker.
" G. Grün.
" L. Höchel.
" E. Reutter, Seifens.
" E. Schweizer Wwe.
Oppenweiler: J. Grundner.
" Fr. Kauffmann.
Großaspach: Rob. Hölderlin.
Neulautern: Carl Kircher jr.
Spiegelberg: W. Kircher.

Anker-Pain-Expeller.
Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen Erfolgen gegen gichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Erkältungen, Rückenschmerzen, Kopf- und Zahnweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. u. 1 M. die Flasche. Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Anker".
Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene Anker-Kongo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei trägem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken. **F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**

Fahrrad-Vertreter gesucht.
Für den hiesigen Platz und Umgebung wird für eine der **größten, renommirtesten und ältesten Fahrradfabriken** ein Allein-Vertreter gesucht.
Off. schriftlich unter **Fahrrad-Vertretung** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Böckingen b. Heilbronn.
Suche
3 Schmied- und 2 Wagner-Gesellen
auf dauernde Arbeit bei hohem Lohn.
J. Klotz, Wagenbaugeschäft.

Aftergras
von meiner Wiese habe ich zu verpachten.
Braun z. Adler.

Verlaufen
hat sich in der Nähe Backnangs ein großer **Bernhardinerhund,** gelblich mit weißer Brust. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **David Ruppmann.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Keine Schneiderin,
welche sich in der Südd. Bekleidungs-Akademie Stuttgart ausgebildet hat, ... wenn sie tadellos ... anfertigen soll, ... System bewährt sich in allen ... Direktion der Südd. Bekleidungs-Akademie Stuttgart.

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentliches Mädchen von 15 bis 16 Jahren kann sofort oder bis 1. Nov. eintreten. Auskunft erteilt
Frau **Schuh,** Backnang.

Visiten-Karten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroh

Obstmühle-Stein
liefert in guter Ware billig
Fr. Wurst, Weißacherstr. 32.

2 guterhaltene
Faß,
je 2 Eimer haltend, verkauft
Gottlieb Breuninger, Wilhelmsstraße 41.

Einen Keller
hat zu vermieten **H. Hodum.**

Ein zweiter
Knecht
oder ein Wochenlöhner
kann sofort oder später eintreten.
Zu erfragen bei
August Hinderer, Metzger.

Frachtbriefe
vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroh.

Relief-Wand-Teller
von
Backnang
Schillerhaus in Marbach, Altes Schloß in Stuttgart, Cannstatt, Tübingen, Stiftskirche mit Schillerplatz in Stuttgart rc. rc.
naturgetreu modelliert und fein in Oel gemalt, Durchmesser 33 cm.
Preis per Stück 6 M.
empfiehlt
J. Rath,
Buch- und Kunsthandlung.

Es ist unmöglich,
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge rc. der
Original-Theerschwefel-Seife
Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** v. **Bergmann u. Cie., Berlin** NW. v. **Frankfurt a. M.** zu machen. Preis per St. 50 Pf. bei
A. Conradt, untere Apotheke.

Ebersberg. Ein gut erhaltenes
Fahrrad
sowie ein noch guter
Kinderwagen
ist billig zu verkaufen. **Kirchner.**

Eine freundliche Wohnung
mit 4 ineinandergehenden Zimmern mit Küche und Bühnenraum hat bis 15. Nov. oder später, ev. auch je 2 Zimmer mit Küche u. s. w. zu vermieten.
Wilh. Breuninger.

Ein Zimmer
für einen Schlafgänger vermietet
Fr. Boß.

Ein freundliches, heizbares
möbliertes Zimmer
ist sogleich oder bis 1. Nov. zu vermieten.
Auskunft gibt
Vogel, Oelberg 4.

Fst. Angelschellfische
jeden **Donnerstag** regelmäßig frisch eintreffend. Bestellungen hierauf nimmt entgegen
E. Schweizer.

Restaurant Ammann.
Neuer süßer Markgräfler roter Ortenberger.

Jede Buch-Druckarbeit
liefert schnell und billig
die Buchdruckerei
von Fr. Stroh.

Backnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise
vom 18. Okt. 1898.

500 Gramm Butter, sauer	80—90	₰
" " " süße	110	"
2 Stück Eier	13—14	"
1 Hahn (Durchschnittspreis)	— M 70	"
1 Gans "	3 M 80	"
1 Ente "	1 M 40	"
1 Henne "	— M 80	"
1 Taube "	25	"
Läuferschweine, pr. Paar	60—80	M
Milchschweine "	24—35	M
1 Kilo weißes Brot	28	₰
2 Kilo schwarz Brot	45	"
500 Gramm Rindfleisch	65	₰
" " Kalbfleisch	70	"
" " Schweinefleisch	70	"
" " Kuhfleisch	50	"
" " Schweineschmalz	70	"

Amtliche Nachrichten.

* In dem Prüfungsjahr 1897/98 ist auf Grund der erstandenen ärztlichen Approbationsprüfung von dem Kgl. Ministerium des Innern u. a. Kandidaten die Approbation als Arzt erteilt worden:

Braun, Hermann, aus Winnenden.

* **Herbstverkehr auf der Eisenbahn.** Seit einiger Zeit haben die württemb. Staatseisenbahnen einen ganz außergewöhnlichen Güterverkehr zu bewältigen. Insbesondere sind von der Bodenseegegend, vom Allgäu und aus der Schweiz eine Masse Obstwagen zu befördern. Auf der Südbahn, der Allgäubahn, der obern Neckar- und der Gäubahn laufen täglich nicht nur sämtliche im Fahrplan vorgesehenen regelmäßigen und Bedarfsgüterzüge mit voller Belastung, sondern auch eine Anzahl Sonderzüge, um die Verstopfung der Bahnhöfe zu vermeiden. Die Sonntagsruhe im Güterzugsdienst kann unter diesen Umständen nicht mehr ganz durchgeführt werden. Störungen im Lauf der Personenzüge werden zwar thunlichst hintangehalten, sind aber bei der großen Zahl der auf den vorgenannten eingleisigen Linien laufenden Züge nicht ganz zu vermeiden.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Stuttgart.** Das Programm zu der Vermählung J. K. H. der Prinzessin Pauline mit Sr. D. dem Erbprinzen Friedrich von Wied ist ein ganz umfangreiches: die Festlichkeiten währen vom Mittwoch bis Samstag, an welch letzterem Tage die standesamtliche wie die kirchliche Trauung stattfindet.

Ludwigsburg. Am Abend des 20. Okt. wird die hiesige Einwohnerschaft der Prinzessin Pauline, die seit ihren ersten Kinderjahren hier aller Liebling gewesen ist, einen Fackelzug als Abschiedshuldigung darbringen. Die Teilnahme an demselben hat eine über alles Erwarten große Ausdehnung angenommen. Insgesamt werden nahezu 4000 Personen dabei mitwirken.

* **Stuttgart.** Der ständische Ausschuß hat die Steuerkommission der Kammer der Abgeordneten auf Mittwoch, den 26. d. M. zu einer allgemeinen Beratung über den Gemeindesteuerentwurf einberufen.

— Am 1. Dez. wird das von Hrn. Kfm. Heinr. Mayer auf dem ehemaligen Kolb'schen Anwesen erbaute **Apollotheater** eröffnet werden, ca. 1200 Sitzplätze wurden eingerichtet.

* **Backnang,** 19. Okt. Mit nächstem wird hier eine Theatergesellschaft unter der Direktion von Frau v. Hall und Josef Jung ihren Einzug halten und im Cafe Härlin eine Reihe von Vorstellungen geben.

— Gestern abend konzertierte eine Zigeunerkapelle im Saale zum Engel, welche sowohl in Violinsoli's als auch im Violon-Cellovortrag in der That vorzügliches leistete und bei einem späteren Auftreten wohl auch einen stärkeren Besuch zu erwarten haben wird.

— Die Wanderversammlung der **Deutschen Partei** findet in diesem Jahre in Ulm am Sonntag den 30. Okt statt.

♂ **Großaspach.** Die Segnungen der Alters- und Invaliditäts-Gesetze werden immer fühlbarer und von kompetenter Seite mit Dank anerkannt. Der 83jährigen, teilweise noch arbeitsfähigen Ernestine Gruber Wwe. von hier wurden in den letzten Tagen 836 M. 60 Pf. Altersrente nachbezahlt. Zur Verteilung gelangen gegenwärtig pro Monat Alters- und Invalid.-Rente 111 M., von den Versicherungsgesellschaften etwa 135 M. Den in der Neuzeit diesfalls gestellten Wünschen und Anträgen kann kaum entsprochen werden.

* **Vom Gustav Adolf-Verein.** Einem Beschlusse der Ulmer Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins entsprechend hat dessen Zentralvorstand anläßlich der Palästinareise dem Kaiser 36000 M. für kirchliche Zwecke in Palästina zur Verfügung gestellt. Es soll eine neue Kirche errichtet werden, für welche während des Aufenthalts des Kaisers in Palästina der geeignete Ort ausgewählt werden soll.

s **Heilbronn,** 18. Okt. Vor einigen Wochen kam ein 1½ Jahre altes Kind in einem unbewachten Augenblick auf die Straße und wurde von einem zweispännigen Pritschenwagen überfahren. Dadurch erlitt das Kind einen Armbruch und eine Quetschung am Fuße. Die Verletzungen schienen anfänglich, abgesehen vom Armbruch, nicht erheblich, gestern ist aber das Kind, ohne Zweifel an den Folgen der Verletzungen gestorben. Den Kutscher trifft dem Vernehmen nach kein Verschulden.

* **Weinsberg.** Die Bohrungen nach Steinsalz werden vom Staat in unserer Gegend fortgesetzt. Nachdem das ganze Thal der Sulm von Neckarsulm an bis in die Gegend von Affaltrach mit sehr befriedigendem Ergebnis untersucht worden ist, wird jetzt in den linken Seitenthälern gebohrt und bereits beginnen die Arbeiten zwischen hier und Heilbronn; das Elbbachthal ist durch Bohrungen bei Steinsfeld erforscht worden.

Freudenstadt. Während der letzten Woche wurde hier ein „theologischer Kursus" abgehalten, an dem etwa 20 jüngere und außerdem als Gäste einige ältere schon im Amt stehende Geistliche sich beteiligten. Die Leitung des Ganzen lag in der Hand von Stadtpfarrer Jehle-Stuttgart.

Westernach. Die Lostrennung des Weilers Belzhag von der Gemeinde Westernach und Zuteilung nach Kupferzell wurde von K. Kreisregierung unter der Bedingung genehmigt, daß Belzhag an Westernach 5354 M. Abfindung und sämtliche Kosten des Umschriebs der Bücher, Karten u. s. w. bezahlt, sowie zu den jetzigen und binnen zwei Jahren noch anfallenden Armenkosten bis zum gänzlichen Wegfall derselben, wie bisher beizutragen und seinen seitherigen Anteil an den Besoldungen der unentlaßbaren Gemeindebediener bis zum Amtsabtritt fortzuleisten hat. Damit ist die Gemeinde Westernach nicht zufrieden und erfolgte daher Beschwerde ans Ministerium. (Eine solche Lostrennung geht doch etwas schwierig.) (Neck.-Ztg.)

b **Vom Fränkischen,** 18. Okt. Auf der Kirchenbacher Jagd hat sich der Sohn des Privatiers Walter von Langenzenn infolge Unvorsichtigkeit erschossen.

Ulm, 18. Okt. Heute vormittag 10 Uhr ist ein Sonderzug nach der Station Elchingen abgegangen, wo um 11 Uhr in der dortigen Kirche eine Gedächtnistafel für die 1805 in der Schlacht von Elchingen gefallenen Oesterreicher eingeweiht wird. Viele Offiziere der hies. Garnison werden sich an der Feier beteiligen.

s **Ravensburg,** 18. Okt. Gestern mittag ging Lehrer Figel in Gossetsweiler mit noch 2 Herren auf die Jagd. Einem der beiden Herren ging das Gewehr los und traf den Lehrer Figel so unglücklich, daß er nach 2 Stunden an Verblutung starb.

c **Laupheim,** 18. Okt. In Stetten bei Laupheim wurde gestern zum 6. Mal Feuer gelegt und zwar diesmal bei Wagnermstr. Schweizer. Zum Glück wurde der Brand noch rechtzeitig bemerkt und konnte gelöscht werden. Vom Brandstifter hat man immer noch keine Spur.

Leipzig, 18. Okt. Heute nachm. wurde in Gegenwart von zahlreichen Vereinen und Ehrengästen in feierlicher Weise der erste Spatenstich zum Völkerschlacht-Denkmal auf dem Schlachtfeld von Leipzig bei Probstheida gethan. Nach musikalischen Vorträgen hielten Oberbürgermeister Dr. Georgi und Gymnasialdirektor Prof. Dr. Kaemmel patriotische Ansprachen. Nach dem allgemeinen Gesang „Deutschland, Deutschland über alles" that der Vorsitzende des deutschen Patriotenbundes unter Böllerschüssen den ersten Spatenstich. Mit dem gemeinsamen Gesang eines Chorals endete die Feier.

Apolda, 18. Okt. Heute nachmittag fand unter zahlreicher Beteiligung der militärischen und anderer Vereine in Gegenwart der Staats- und städtischen Behörden die Einweihung des Kaiser Friedrich Denkmals statt.

* **Berlin.** Der ehemalige Oberfaktor der Reichsdruckerei, Grünenthal, der seit dem 16. März im Untersuchungsgefängnis sitzt, machte am Montag vormittag freiwillig seinem Leben ein Ende, indem er sich vom Treppenhause in die Tiefe hinabstürzte. Er blieb sofort tot. Der Prozeß sollte am 21. Okt. verhandelt werden.

— Die Post schreibt: „So eifrig die Sozialdemokraten und ihre Presse bemüht sind, den Anarchismus und die Anarchisten von den Rockschößen der Sozialdemokraten abzuschütteln, so liefert die sozialdemokratische Presse immer wieder neue Beweise, wie stark in ihr das Gefühl ist, daß Anarchismus und Sozialismus in denselbem Nährboden gedeihen. Immer kehrt der Versuch wieder, die anarchistischen Frevler als unzurechnungsfähige Wahnsinnige darzustellen. Jeder Versuch, Attentaten vorzubeugen, wird in der sozialdemokratischen Presse aufs lebhafteste bekämpft. Die Krone setzt diesem Verhalten die Stellung auf, die das sozialdemokratische Parteiblatt zu der Verhaftung der italienischen Anarchisten in Egypten einnimmt. Statt Befriedigung über die Vereitlung der schwarzen Pläne jener Anarchisten, statt Entrüstung über diese finden wir im Vorwärts lediglich mit der dem Blatte eigenen Sophistik unternommene Versuche, die Verhaftung der italien. Anarchisten als von der intern. Polizei veranstalteten Schwindel, die in Haft Genommenen als Polizeispitzel darzustellen. Dieser Versuch, den neuesten anarchistischen Frevel zu eskamotieren, läßt darauf schließen, daß man bei den sozialdemokratischen Führern sehr wohl fühlt, in wie hohem Maße die Brandreden gegen die Monarchie, namentlich gegen die Hohenzollern, wie sie Genosse Fischer auf dem Parteitage zu Stuttgart gehalten, geeignet sind, die Anhänger der Politik der That gerade zu Attentaten gegen unseren Kaiser aufzureizen. Die sozialdemokratische Presse liefert mit ihrem Verhalten in vorliegendem Falle unwillkürlich einen neuen Beweis dafür, daß man den Anarchismus nur wirksam bekämpfen kann, wenn man zugleich die Sozialdemokratie in die Wurzel trifft.

Würzburg, 18. Okt. Das Militärbezirksgericht Würzburg verurteilte heute die Gemeinen Johann Bils und Johann Oh vom 14. Infanterie-Regiment, die am 24. Juli Früh 1 Uhr auf der Fürther Landstraße zwei radfahrende Offiziere in Zivil überfielen und mißhandelten, wegen eines militärischen Verbrechens des Aufruhrs zu sieben und acht Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere.

Ladenburg, 17. Okt. Gestern beging unsere Stadt in schlichter und einfacher Weise das Fest der Erinnerung ihres 1800jähr. Bestehens.

c **Weinheim,** 18. Okt. Der sozialdemokratische Verein hielt vorgestern nachmittag 3½ Uhr im „Weinberg" hierselbst eine öffentliche Volksversammlung ab, in welcher Frau Steinbach aus Hamburg über das Thema „Die Reaktion" oder die Feinde der Arbeiter an der Arbeit sprach. Nachdem die Rednerin etwa ¼ Stunde gesprochen hatte, wurde die Versammlung polizeilich aufgelöst. Etwa 400 Teilnehmer waren erschienen.

Zur Kaiserreise.

Berlin, 17. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt die nach englischer Quelle aus Alexandria von einem gegen Kaiser Wilhelm geplanten Mordanfall verbreitete Meldung.

— Aus **Alexandria** liegen in engl. Blättern über den vereitelten Mordplan weitere Mitteilungen vor: Die Wichtigkeit der Entdeckung der anarchistischen Verschwörung wächst stündlich, jede Verhaftung fördert eine neue Enthüllung zu Tage, die zu weiteren Verhaftungen führt. Bis jetzt sind 15 Personen verhaftet, die man alle für Italiener hält. Der ursprüngliche Plan der Verschwörer war, in einer engen Straße in Kairo, die der deutsche Kaiser passieren sollte, ein Zimmer zu mieten, um von dort eine mit Schießbaumwolle und Knallquecksilber gefüllte Bombe in den Wagen zu werfen. Als der Kaiser seine Reise nach Egypten aufgab, wurde der Plan geändert und beschlossen, die Bomben nach Syrien zu transportieren. Auf einem Dampfer der Khedivialline, der am Samstag von Alexandria nach Jaffa abging, ließ sich einer der Verschworenen als Steward anstellen. In Jaffa sollte er die Bomben nach Bestechung eines Beamten ans Land schmuggeln und dann sollte ein anderer sie nach Jerusalem nehmen, wo sie im Bristol Hotel verborgen gehalten werden sollten. Die Explosion sollte bei der Einweihung der deutschen Kirche stattfinden. Die im Café gefundenen Bomben sind 10 Zoll lang. Im ganzen sind 19 Personen in das Komplott verwickelt. Die Verschwörer sollen mit anderen Städten, namentlich London und Madrid, in Verbindung gestanden haben. Die Schriftstücke, die die Polizei vorfand, sollen auch zeigen, daß die Ermordung des Königs Humbert, sowie eines jeden einzelnen Mitglieds der italien. Königsfamilie beabsichtigt war.

Konstantinopel, 18. Okt. Um 8.40 Vorm. verkündeten Salutschüsse, daß das Kaiserpaar die Serailspitze passiere. Das deutsche Geschwader näherte sich, dahinter ein rumänischer Dampfer mit der deutschen Colonie, ein Masuse-Dampfer mit den deutschen Schulen, ein österreichischer Dampfer mit fremden Schulen. Um 9 Uhr warf das Geschwader Anker vor dem Dolmabagdsche Palast. Ein brausender Jubel aus den Schiffen und dem Ufer erscholl. Um 9¼ Uhr verkündete Kanonendonner, daß das Kaiserpaar das Boot bestiegen hatte und am Ufer vom Sultan mit einem glänzenden Gefolge herzlich empfangen wurde. Der Nebel, der sich morgens am Meere gelagert hatte, war herrlichem Sonnenschein gewichen. Zur Fahrt nach dem Yildizkiosk bestieg die Kaiserin mit dem Sultan den ersten Wagen, der Kaiser den zweiten mit dem Großvezier und dem Marschall Fuad Pascha. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges in dem für ihre kaiserlichen Majestäten neu erbauten u. prachtvoll hergerichteten Kiosk kehrte der Sultan in sein Palais zurück und empfing dort den Gegenbesuch Ihrer Kaiserlichen Majestäten. Um 1 Uhr fand Frühstück in der kaiserlichen Botschaft statt.

Schweiz.

* **Die Schweizer** haben mit ihrer Miliz wieder eine unangenehme Erfahrung gemacht. Wegen zu späten Eintreffens zum Manöver im Kanton Tessin wurden 350 Mann zu 1—3 Tagen Arrest verurteilt, den sie in Bellinzona abzusitzen hatten. Als dann 50 Mann, die eintägigen Arrest hatten, diesen abgesessen und entlassen wurden, brachen 150 der übrigen aus, indem sie sagten, sie hätten keine strengere Strafe als jene verdient. Sie warfen die Waffen über den Haufen und gingen davon. Nun ist das kantonale Militärdepartement in großer Aufregung, es wird aber nicht viel dabei herauskommen.

Frankreich.

Paris, 18. Okt. Der Herzogin von Sutherland wurde gestern auf der Fahrt von Paris nach Amiens eine Reisetasche, in der sich Schmuck im Werte von 700 000 Frcs., darunter ein Halsband im Werte von 120 000 Fr. befand, gestohlen.

Großbritanien.

London, 18. Okt. An der Süd- und Ostküste Englands wütet ein heftiger Sturm. Eine Anzahl Fischerboote sind gescheitert. Die Mannschaften wurden gerettet zumeist mittels Raketenapparaten. Zwischen Dower und Calais ist der Dampferverkehr eingestellt. Auch aus Schottland wird Sturm gemeldet. An der Küste von Northumberland scheiterte eine norwegische Barke. 2 Mann ertranken.

London, 18. Okt. Gestern abend wurde bei Wraby in Lincolnshire ein Personenzug dadurch teilweise zertrümmert, daß er mit einer Holzladung zusammenstieß, welche aus Güterwagen eines auf einem Nebengleise fahrenden Zuges herausragte. 9 Personen wurden getötet, 10 verwundet.

Rußland.

Petersburg, 18. Okt. Der Minister des Innern reiste gestern nach den Gouvernements ab, welche von einer Mißernte betroffen wurden. Den Blättern zufolge begiebt sich der Minister nach den Gouvernements Kasan, Ssimbirsk, Ssamara und Ufa. — Ein Telegramm aus Rostow a. Don meldet: Eingetretener Schneefall mit nachfolgenden Frost verursachte eine Störung der Telegrafen- und Telefonverbindungen. Der gesamte Telegrafenverkehr mit dem Norden war zeitweilig unterbrochen.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Okt. Der Minister des Ausw. Achmed Tewfik Pascha teilte gestern den Dragomanen der 4 Mächte mit, daß die Pforte alle Bedingungen des Ultimatums annehme. Der Ministerrat wird morgen oder übermorgen die amtliche Antwort der Pforte an die Botschafter feststellen. In dem Schreiben der Pforte wird erklärt, daß am Mittwoch die Zurückziehung der türkischen Truppen von Kreta beginnen werde.

Konstantinopel, 17. Okt. Infolge der Aufdeckung des Anarchistenplanes in Alexandrien hat sowohl die hiesige Polizei als auch die Polizei in Palästina strengste Weisungen erhalten und ihre Vorsichtsmaßregeln verdoppelt.

Verschiedenes.

* **Trauerfeier für Bismarck in Kamerun.** Auf die am 2. August in Kamerun eingetroffene amtliche Nachricht vom Tode des Fürsten v. Bismarck wurde, wie das „D. Kolonialbl." jetzt mitteilt, vom Kreuzer „Habicht" ein Trauersalut gefeuert, und die Regierungsgebäude und alle im Hafen liegenden Schiffe flaggten halbmast. Am folgenden Sonntag fand auf Anordnung des kaiserlichen Gouverneurs in der Kapelle der Baseler Mission eine Trauerfeier statt.

* **Zu Ehren** eines königlichen Besuches wurde vor einiger Zeit auf dem Felde bei Potsdam „Exerzieren im Feuer" abgehalten. Zum Schluß beordete der General die Offiziere zur Kritik, ließ die versammelten Herren jedoch einen Augenblick warten, da er mit einem höheren Offizier im Gespräch war. Diesen Augenblick benutzte ein Straßenjunge, stellte sich vor die Offiziere und sagte: „Ich kann mich über Ihre Leistungen nur zufrieden aussprechen und danke Ihnen für Ihre Unterstützung, meine Herren." Kaum hatte er diese Worte mit voller Würde eines kommandierenden Generals gesprochen, war er schon wieder verschwunden. Lächelnd trat darauf der General an die Stelle des unberufenen Kritikers und sagte: „Meine Herren nach einer so trefflichen Rede habe ich nichts mehr hinzuzufügen."

* **In London** macht ein großer Schwindel Sensation: Ein Mann drohte schriftlich einer großen Anzahl Frauen, welche ein gewisser Geheimmittel eines Quacksalbers zu illegalen Zwecken gekauft hatten, mit Veröffentlichung, falls sie ihm nicht 2 Guineen schickten. Die Polizei erfuhr davon, belegte heute das Bureau des Briefschreibers in der Northumberland Avenue mit Beschlag und fand über 2000 Briefe und Telegramme von Damen, die über 100 000 M. enthalten hatten. Der Erpresser ist unterdessen spurlos verschwunden.

* **Eine Riesenuhr** ist (nach der „Etincelle elektrique) am Bahnhof der Liverpool-Straße in London aufgestellt worden, an dem Endpunkt der großen Ost-Eisenbahn. Die Uhr wurde von einem berühmten Elektrotechniker Namens Stockall von Clerkenwell gebaut, und dürfte sowohl in ihrer Größe wie in ihrer Einrichtung kaum einen Nebenbuhler auf der Welt besitzen. Sämtliche übrigen Uhren der 624 Bahnhöfe des Schienennetzes der großen Ost-Eisenbahn sind mit der erwähnten Riesenuhr verbunden und werden durch diese im richtigen Gang erhalten, sie werden durch denselben elektrischen Strom reguliert und erhalten ihre Bewegung von demselben Apparate, so daß ihr Gang ein absolut gleichmäßiger ist. An der Riesenuhr ist eine große Zeigertafel angebracht, die die geringsten Störungen im Uhrgange und die kleinsten Abweichungen von der richtigen Zeit bis zu Bruchteilen der Sekunde für jeden beliebigen Punkt des Eisenbahnnetzes anzeigt. Die Genauigkeit der Uhr ist eine so vollkommene, daß die Schwankung ihres Ganges seit ihrer Einstellung am 15. Juni d. J. nicht über $^1/_{500}$ Minute betragen hat. Das Zifferblatt der Uhr hat einen Durchmesser von $6^1/_2$ Meter, die Minuten sind durch Striche, so groß wie eine Handfläche, abgeteilt, und der kleine Uhrzeiger wiegt allein beinahe $1^1/_2$ Centner.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Telefonisches.** Die Firma E. Reichenecker wurde unter Nr. 42 und die Firma A. Dorn unter Nr. 43 in das Telefonnetz eingereiht.

Backnang, 19. Okt. Der gestrige Viehmarkt war sehr schwach befahren und nur 115 Stück Ochsen, 203 Stück Kühe und 118 Stück Stiere aufgestellt. Durch die schwache Zufuhr zogen die Preise ziemlich an und der Handel vollzog sich rasch.

Obstpreise.

Backnang, 18. Okt. Obstmarkt. Gebrochene Aepfel 8 M. Mostobst 5.50 bis 5.80 M.

Stuttgart, 18. Okt. Wilh.-Platz. Zufuhr 1600 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 5 M. — Pf. bis 6 M. — Pf.

Stuttgart, 17. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Zufuhr: 2 W. aus Württemberg, 980 bis 1000 Mk., 3 W. aus Bayern, 970—1000 Mk., 1 W. aus Sachsen, 1000 M., 27 W. aus Oesterreich-Ungarn 1020—1050 M., 76 W. aus der Schweiz, 800 bis 840 M., zus. 109 W.-Ladungen zu je ca. 10 000 kg Mostobst, die im Großen zu obigen Preisen und im Kleinen von 4 M. 20 Pf. bis 5 M. 40 Pf. per 50 kg verkauft wurden.

c **Kirchheim u. Teck.** Während am letzten Montag die Obstpreise kolossal in die Höhe geschnellt sind (es wurde bis M. 6.50 pr. Ztr. für einheimisches Obst bezahlt) ist gestern infolge einer starken Zufuhr ein bedeutender Preisrückgang eingetreten. Auf dem Obstmarkt waren über 1000 Säcke zugeführt, während auf dem Bahnhof 14 Waggons zum Verkauf standen. Die Kauflust war gering, auf dem Obstmarkt wurde zu M. 5.20—5.50 per Ztr. verkauft, während auf dem Güterbahnhof zu M. 4.20—5.20 abgesetzt wurden.

Göppingen, 17. Okt. Zufuhr 11 Wagen Mostobst. Preis pr. Ztr. M. 5 — 5.30.

* **Ravensburg.** Obwohl unter der Hand auf dem Lande sehr viel Obst aufgekauft und versandt wird, — es werden ganze Wagenladungen abgesandt — war doch der gestrige Kirchweihmarkt ungemein stark befahren zum Beweis, daß dieses Jahr der Obstreichtum im Oberland ungemein groß ist. An 4000 Säcke Mostobst waren aufgestellt, hiezu kamen noch 600 Körbe Tafelobst. Trotz der großen Zufuhr waren die Preise sehr annehmbar. Mostobst kostete per Ztr. 3 M. 60. Pf. bis 4 M. 20 Pf., Tafelobst 5—7 M.

Fruchtpreise.

Backnang, den 18. Oktober 1898.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	6 M. 90 Pf.	6 M. 53 Pf.	6 M. 30 Pf.
Haber	6 M. 80 Pf.	6 M. 64 Pf.	6 M. 50 Pf.

Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

Hopfen.

Stuttgart, 17. Okt. Die Zufuhr zum heutigen Markt betrug 50 B. Bei lebhaftem Geschäft wurden 112 B. umgesetzt und notieren wir folgende Preise: Prima 180—190 M., Mittel 170—180 M., Geringe 160—170 M.

Gestorben:

den 19. d. Mts.: Anton Esel, $50^1/_2$ Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Freitag, den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Chr. Bach, Buchhändler. — Karl Weinheimer, Regierungsrat a. D., Reutlingen. U. Eberhard, Schullehrer a. D., Gussenstadt. Friedr. Lang, Postmeister a. D., Eßlingen. L. Fischer, Kleidermacher, Böblingen. A. Hirzel, Oberamtspfleger a. D., vorm. Landtagsabg., Kirchheim u. T.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag den 20. Okt.

Für Donnerstag und Freitag ist vorwiegend bewölktes und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter bei ziemlich milder Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Wien, 19. Okt. Das Wiener Correspondenzbureau meldet aus Kanea: Ein französisches Infanteriebataillon mit 2 Kanonen ist hier angekommen. In Kandia wurden 7 schuldige Türken hingerichtet.

Konstantinopel, 19. Okt. Das Kaiserpaar frühstückte in der deutschen Botschaft und nahm die Vorstellung der unter deutschem Schutz lebenden Schweizer entgegen. Deren Adresse beantwortend, betonte der Kaiser, wie sehr er sich über die hiesige Aufnahme freue. Seine Politik bezüglich der Türkei sei ganz diejenige seines Großvaters, die jetzt ihre Früchte trage. Die zwischen ihm und dem Sultan bestehenden trefflichen Beziehungen bewiesen, wie 2 Reiche trotz der Verschiedenheit der Rasse und Religion in freundschaftlichem Verhältnis zu gegenseitiger Förderung stehen können. Später besuchte das Kaiserpaar die deutsche Schule in Pera.

San Remo, 19. Okt. In feierlicher Weise fand gestern die Enthüllung der Gedenktafel für Kaiser Friedrich an der Villa Zirio statt. In einem imposanten Zuge begaben sich die Behörden mit Fahnen, die Vertreter der deutschen Veteranen und die hiesigen Vereine mit Musik inmitten einer großen Menschenmenge nach der Villa. Ein Regiment Bersaglieri stellte den Ehrendienst. Mehrere Ansprachen wurden gehalten und die Gedenktafel hierauf in feierlicher Weise der Stadtverwaltung übergeben. Abends veranstaltete die deutsche Kolonie ein Festessen, die Stadtvertretung einen Empfang.

Revierpreisliste
des Kgl. Forstamts Hall.
Revieramt Reichenberg.

Die Revierpreise für das Jahr 1899 betragen: pro Raummeter für:

I. Stämme. A. Laubholz.

Eichen: I. Cl. 50 M. und mehr, II. Cl. 35—49 III. Cl. 23–34, IV. Cl. 12—22.
Buchen etc.: I. Cl. 20 M. und mehr, II. Cl. 12 M. und mehr.
Eschen, Ulmen etc.: Starkholz über 35 cm stark 25 M. und mehr. Schwachholz bis 35 „ „ 15—24 M.
Birken etc.: 14 M. und mehr.
Aspen: 12 M. und mehr.

B. Nadelholzlangholz.

I. Cl. 22 M., II. Cl. 20, III. Cl. 18, IV. Cl. 15, V. Cl. 12.
Sägholz: I. Cl. 20 M., II. Cl. 18, III. Cl. 12.

II. Stangen, Laub- und Nadelholz.

Baustangen: I. Cl. 90 Pf., II. Cl. 70, III. Cl. 40. IV. Cl. 30.
Hagstangen: I. Cl. 60 Pf., II. Cl. 40, III. Cl. 30. IV. Cl. 20.
Hopfenstangen: I. Cl. 40 Pf., II. Cl. 30, III. Cl. 20, IV. Cl. 15, V. Cl. 10.
Rebstecken: I. Cl. 7 Pf., II. Cl. 5, Bohnenstecken 3 Pf. III. Nutzrinde.
Eichenrinde: per Ztr. Grobrinde 2 Mk. — Pf. „ „ Raitelrinde 3 „ 50 „ „ „ Glanzrinde 5 „ — „
Fichtenrinde: Mk. 2.—.

VI. Schichtderbholz pro Rm.

Eichen: Spälter 20 M. — Pf. Roller 12 M. — Pf. Scheiter 13 M. — Pf. Prügel 7 M. — Pf.
Buchen etc.: Spälter 12 M. — Pf. Roller 9 M. — Pf. Scheiter 9 M. 40 Pf. Prügel 7 M. — Pf.
Birken: Scheiter 8 M. — Pf. Prügel 7 M. — Pf.
Erlen: Scheiter 7 M. — Pf. Prügel 6 M. — Pf.
Aspen etc: Scheiter 5 M. 60 Pf. Prügel 4 M. — Pf.
Nadelholz: Spälter 15 M. — Pf. Roller 9 M. 20 Pf. Scheiter 6 M. 20 Pf. Prügel 5 M. 60 Pf. Brennrinde 3 M. — Pf.

Stücke pro Rm. Hartholz 1 M. 50, Pf., Weichholz 1 M. 20 Pf., **Brennreisig**, eichen 4 M. — Pf., Buchen 3 M. 40 Pf., Nadelholz 3 M. — Pf., **Wellen** p. 100 St. eichen M. 7, buchen M. 11. — Pf., birken M. 10, aspen, erlen, linden, pappeln M. 5, **Nadelholz** M. 5 bis 10, hartgemischt M. 10, weichgemischt M. 6, dornen und Grögelreis M. 3, Besenreis 30—60 Pf., Deck- 2c.-Reis 20—40 Pf., Dekorationsreis 30 Pf., Erntewieden (Gebund 100 St.) 40 Pf., Korbweiden pro Ztr. 2 M.

Der Geldschrank des Bankiers.

(Fortsetzung.)

III.

„Samstag vormittags, ungefähr um 1 Uhr, kam ich von außen her durch die Kontore der Bank im ersten Stockwerk, um in mein eignes Kontor zu gehen, das im zweiten Stockwerk liegt, aber durch eine kleine, eiserne Treppe mit den Räumen des ersten Stockwerks in Verbindung steht.

Wie wir wissen, befinden sich alle Kontore der Bank im ersten Stockwerk, und dort hatte ich bis vor wenigen Jahren auch mein eignes. Aber das Geschäft hat sich so erweitert, und es mußte ich mein Privatkontor in den zweiten Stock verlegen, so daß es also an meine Privatwohnung anstößt. Bei dieser Gelegenheit ließ ich die eiserne Verbindungstreppe anlegen. Wenn Sie sich nicht daran erinnern, so kann ich Ihnen mit einigen Bleistiftstrichen die Einrichtung des Hauses zeigen.

Die Zimmer des ersten und zweiten Stockwerks entsprechen einander vollständig. Also im ersten die Kontore, im zweiten Stockwerke die Wohnräume, mit Ausnahme des am weitesten links liegenden Raumes, der durch die erwähnte Treppe mit den Banklokalen in Verbindung steht.

Die Geldschränke, feuerfesten Räume der Bank u. dgl. befinden sich im Keller; in meinem eigenen Kontor aber habe ich einen sehr starken, kleinen, eisernen Schrank mit einem ebenso soliden wie kunstreichen Schloß.

In diesem Schrank werden keine größeren Summen aufbewahrt. An Geld nur, was ich zum Privatgebrauch nötig habe, und ferner wichtigere Papiere, die ich gerade bearbeite und zu meiner Bequemlichkeit unterdessen dort verschließe.

Sie werden von dem Schranke später mehr hören. Also wie gesagt, ich ging durch die Kontore. Im Vorbeigehen sah ich einen dunkeln, fremd aussehenden Herrn mit einem meiner Angestellten über die Schränke sprechen.

Der Fremde redete französisch, und mein Kontorist behalf sich ziemlich gut — er ist als Dolmetscher und Korrespondent angestellt und mehrere Jahre im Auslande gewesen —; aber ich trat doch zu ihnen, um, wenn nötig, behilflich zu sein.

Nun müssen Sie wissen, daß ich fünf meiner Jugendjahre in Paris verbracht habe. Mein Vater sandte mich nach Paris, um das Geschäft tüchtig zu erlernen.

Du wirst dort vielleicht nicht schlauer werden, sagte er, aber du lernst Ehrlichkeit, Ordnung, Genauigkeit und gute Manieren, und das ist nach meiner Ansicht das Wichtigste im Geschäft.

Inwiefern ich etwas oder alles gelernt habe, kann ich nicht sagen; aber jedenfalls habe ich viel Liebe und Sympathie für die Franzosen bewahrt, eine Nation, die man hier daheim vielfach so falsch beurteilt. Ja, ich mache kein Hehl daraus, daß ich kleine Schwäche dafür habe, ein Gespräch mit einem Franzosen, am liebsten einem Pariser zu führen.

Ich trat also an den Fremden heran, stellte mich als Chef des Hauses vor und vernahm bald, daß er ein Kreditiv auf uns von Behrens u. Söhne in Hamburg hatte, wovon wir bereits vorher benachrichtigt worden waren und daß er den Betrag von 25 000 Kronen noch gleichen Tages in Gold ausbezahlt zu erhalten wünscht.

Wir hatten nicht soviel Gold in der Kasse, und ich lud ihn daher in mein Privatkontor ein, um zu warten, während ich einen Boten auf die Bank von Norwegen nach Gold sandte.

Wir gingen miteinander durch die Kontore im ersten Stockwerk und die kleine eiserne Treppe hinauf nach meinem Privatkontor.

Wir unterhielten uns eine Weile mit einander. Der Fremde beglückwünschte mich wegen meines guten Französisch. Aber ich muß gestehen, daß ich nicht das gewöhnliche Vergnügen an der Unterhaltung mit dem Franzosen fand. Ich hatte keinen guten Eindruck von ihm. Er schien keine wirkliche Bildung zu besitzen und machte überhaupt keinen vollständigen Gentleman-Eindruck, wie man von einem Manne hätte erwarten sollen, der ein so großes Kreditiv führte.

Auch war es mir auffallend, daß er eine so große Summe in Gold ausbezahlt verlangte.

Zuletzt brachte er dies selbst zur Sprache und erzählte, daß er Minen-Ingenieur sei, am gleichen Tage nach Drontheim reisen wolle und dort einen schwedischen Grubenagenten zu treffen hoffe, um mit ihm einige Kupferproben in Augenschein zu nehmen, die sich im nördlichen Norwegen und Schweden befanden.

Er glaubte, daß er durch bare Bezahlung der Kaufsumme in Gold ein oder mehrere wertvolle Parzellen um billiges Geld würde erwerben können. Er wüßte überdies nicht, wie es mit dem Bankwesen in diesen fernen Gegenden stände und hätte es deshalb als sicherer betrachtet, die Kaufsumme hier in Christiania zu erheben.

Ich klärte ihn darüber auf, daß die Leute in Norwegen und Schweden die Gewohnheit hätten, mehr Banknoten als Gold in Gebrauch zu nehmen, ja, in der Regel die erstern vorzögen, wobei ich ihn zugleich darauf aufmerksam machte, daß es gefährlich wäre, so viel Geld auf eine Reise mitzunehmen. (Forts. folgt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 167. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 21. Oktober 1898 | Telefon Nr. 30. | **67. Jahrg.**

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Oberamts-Steuer-Umlage pro 1. April 1898/1899.

Nach Art. 3 Ziff. 1 des Finanzgesetzes vom 6. Juli 1897 (Regbl. S. 79) ist die Steuer aus Grundeigentum und Gefällen, sowie aus Gebäuden und Gewerben nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 28. April 1873 (Regbl. S. 127) zu erheben.

Die Umlage der Amtskörperschafts- und Gemeindesteuern auf Grundeigentum, Gefälle, Gebäude und Gewerbe hat in dem für Heranziehung derselben zur Staatssteuer bestimmten Verhältnis zu geschehen. (cfr. Gesetz vom 23. Juli 1877 Regbl S. 198 und vom 14. Juni 1887 Regbl. S. 187)

Für das Rechnungsjahr **1898/99** hat der Oberamtsbezirk **Backnang** zu bezahlen:

an **Staatssteuer:** vom Grund-Eigentum bei 3,9% 48270 M. 63 Pf. Hievon sind abzuziehen: die auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1893 (Reg.-Bl. S. 39) zu gewährenden Steuernachlässe für neubestockte Weinberge u. zwar für die Gemeinde Allmersbach 2 M. 44 Pf., Bruch 1 M. 11 Pf., Ebersberg 3 M. 68 Pf., Heutensbach 1 M. 59 Pf., Lippoldsweiler 5 M. 33 Pf., Reichenberg 2 M. 30 Pf., Rietenau 4 M. 83 Pf. zus. 21 M. 28 Pf. . . . . Rest 48249 M. 35 Pf.
von den Gefällen . . . . . 373 M. 71 Pf.
48623 M. 06 Pf.
von Gebäuden bei 3,9% . . . . . 26526 M. 49 Pf.
„ Gewerben „ „ . . . . . 28379 M. 72 Pf.
103529 M. 27 Pf.

an **Amtsschaden**
kraft des von der K. Kreisregierung in Ludwigsburg durch Dekret vom 5. August 1898 Nr. 8520 genehmigten Amtsversammlungsbeschlusses vom 30. Juli 1898 60 000 M.

An diesen Summen haben die einzelnen Gemeinden die in der nachstehenden Uebersicht enthaltenen Beträge zu übernehmen und in monatlichen Raten **auf den 20. jeden Monats** unfehlbar an die Oberamtspflege abzuliefern. Zugleich mit dem Amtsschaden ist auch der von den in der angehängten Uebersicht genannten Gemeinden und Markungsinhabern zu leistende Beitrag zu den Unterhaltungskosten der in die Verwaltung der Amtskörperschaft übernommenen Straßen zur Umlage und zur Ablieferung zu bringen.

Die Unterausteilung auf die einzelnen Steuerpflichtigen hat nun alsbald zu erfolgen. Spätestens bis **15. November 1898** ist Vollzugsbericht hierüber zu erstatten wobei anzugeben ist, wie viel je an Amts-, Gesamt- und Teilgemeinde-Schaden auf 1 Mark Staatssteuer entfällt.

Backnang den 19. Oktbr. 1898.

K. Oberamt. Preuner.

Gemeinden.	Staatssteuer: aus Grund		aus Gefällen		aus Gebäuden.		aus Gewerben.		Zusammen.		Von den nur amts- u. gemeindesteuerpflichtigen und von den bedingt steuerpflichtigen Objekten beträgt der Staatssteuerbetreff aus: Grund		Gefällen		Gebäuden		Zusammen.		Gesamtsumme der als Umlagefuß dienenden Staatssteuer.		Amtsschaden.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf
Backnang	6181	07	143	68	9438	27	19925	33	35688	35	346	16	1	43	165	20	512	79	36201	14	19779	80
Allmersbach	1605	65			495	03	89	43	2190	11	201	91					201	91	2392	02	1306	97
Althütte	624	55			553	53	202	06	1380	14	111	54			5	85	117	39	1497	53	818	23
Bruch	362	49			140	40	11	58	514	47	69	98					69	98	584	45	319	34
Cottenweiler	672	02	6	83	198	20	27	96	905	01	54	68		02			54	70	959	71	524	37
Ebersberg	153	63			120	98	43	72	318	33	134	05					134	05	452	38	247	18
Fornsbach	1926	46	37	37	733	36	175	97	2873	16	156	91		08	30	54	187	53	3060	69	1672	32
Grab	1167	68		08	501	81	150	85	1820	42	474	86			7	84	482	70	2303	12	1258	39
Großaspach	3650	66			1122	50	492	41	5265	57	50	02					50	02	5315	59	2904	36
Großerlach	955	51			435	83	139	66	1531	—	47	92					47	92	1578	92	862	70
Heiningen	933	69			281	91	15	76	1231	36									1231	36	672	80
Heutensbach	453	42	8	65	190	94	37	60	690	61		66			6	08	6	74	697	35	381	02
Jux	160	61			182	40	76	60	419	61	141	17			2	69	143	86	563	47	307	87
Lippoldsweiler	1206	95			639	05	211	93	2057	93	121	03		02			121	05	2178	98	1190	57
Maubach	1028	67	5	56	304	90	40	56	1379	69	36	68			21	29	57	97	1437	66	785	52
Murrhardt	6833	57	36	44	3264	42	3106	35	13240	78	222	78		27	52	07	275	12	13515	90	7384	90
Neufürstenhütte	161	78			124	61	71	72	358	11	17	79					17	79	375	90	205	39
Oberbrüden	1627	90	20	84	717	80	190	63	2557	17	251	16		02	5	27	256	45	2813	62	1537	32
Oberweissach	1017	39			338	01	38	42	1393	82	144	60					144	60	1538	42	840	57
Oppenweiler	606	17	4	08	477	24	342	23	1429	72	9	70			19	54	29	24	1458	96	797	16
Reichenberg	2494	60	39	10	757	40	171	41	3462	51	897	79		66	16	38	914	83	4377	34	2391	72
Rietenau	1023	98			332	87	89	19	1446	04	262	60					262	60	1708	64	933	58
Sechselberg	1001	61	3	55	448	81	105	07	1559	04	551	66					551	66	2110	70	1153	26
Spiegelberg	1021	47		25	576	58	340	98	1939	28	611	42		4	7	60	619	06	2558	34	1397	84
Steinbach	1533	80	23	10	407	51	56	36	2020	77	216	34		10	2	81	219	25	2240	02	1223	92
Strümpfelbach	794	56			360	24	23	99	1178	79	130	98					130	98	1309	77	715	64
Sulzbach	5326	08	21	05	1924	42	1448	81	8720	36	554	58			45	05	599	63	9319	99	5092	31
Unterbrüden	827	02			290	98	62	60	1180	60	47	09					47	09	1227	69	670	80
Unterweißach	2092	92	23	13	900	43	634	57	3651	05	1	97		7			2	04	3653	09	1996	—
Waldrems	803	44			266	06	55	97	1125	47	24	18					24	18	1149	65	628	15

Unterausteilung der Straßen-Unterhaltungskosten.

Gemeinde oder Markungsinhaber.	Parzellen. M.	Pf.	Gesamtgemeinde. M.	Pf.	Gemeinde oder Markungsinhaber.	Parzellen. M.	Pf.	Gesamtgemeinde. M.	Pf.	Gemeinde oder Markungsinhaber.	Parzellen. M.	Pf.	Gesamtgemeinde. M.	Pf.
Backnang	408	—			Heiningen	—	—	240	50	Reichenberg	119	50		
Mittelschönthal	23	—			Heutensbach	—	—	118	50	Aichelbach	175	50		
Ober-Schönthal	84	—			Jux	—	—	91	50	Dauernberg	70	—		
Unterschönthal	23	—			Lippoldsweiler	205	—	—	—	Reichenbach	8	50		
Ungeheuerhof	102	50	640	50	Hohmweiler	89	50	294	50	Reutenhof	4	—		
Allmersbach	—	—	276	50	Maubach	—	—	100	—	Schiffrain	38	—	—	—
Althütte	—	—	706	—	Murrhardt	870	50			Zell	46	50	462	—
Bruch	—	—	136	50	Hausen	24	—			Rietenau	—	—	127	—
Cottenweiler	—	—	99	50	Hinterbüchelberg	2	—			Sechselberg	163	—		
Ebersberg (Dorf)	60	—	60	—	Käsbach	125	—			Fautspach	74	50		
Fornsbach	7	50	—	—	Karnsberg	105	—			Waldenweiler	115	—	352	50
Köchersberg	35	—	—	—	Klingen	99	50			Spiegelberg	41	—		
Mettelberg	230	50	—	—	Sauerhöfle	18	—			Großhöchberg	125	—	—	—
Schloßhof	19	50	292	50	Siegelsberg	38	—			Vorderbüchelberg	160	—	326	—
Grab	55	—	150	—	Vorderwestermurr	143	—	1425	—	Steinbach	—	—	242	50
Mannenweiler	52	—	—	—	Oberbrüden	248	—	—	—	Sulzbach Bartenbach	58	—		
Morbach	64	—	—	—	Mittelbrüden	71	50	—	—	Berwinkel	114	50	—	—
Schönbronn	49	—	220	—	Traithof	25	50	345	—	Zwerenberg	82	—	254	50
Großaspach	386	50	386	50	Oberweißach	165	—	—	—	Unterbrüden	—	—	165	—
Großerlach	148	—	90	50	Wattenweiler	44	—	209	—	Unterweißach	511	50	511	50
Liemersbach	32	—	180	—	Oppenweiler	—	—	81	50	Waldrems	—	—	87	50